

Ausleihzahlen in der Bücherei sinken im zweiten Coronajahr um gut 16 Prozent

Viele schmökern in Familiensagas

Von Jürgen Schroer

GESCHER. Auch für die Stadtbücherei St. Pankratius war 2021 erneut „ein von Corona geprägtes Jahr mit vielen Einschränkungen“. Abhol-service am Fenster, Click & Meet, Besucherregistrierung, zuletzt die 2G-Regel – wer Medien ausleihen wollte, musste sich immer wieder umstellen und Einschränkungen hinnehmen. All das schlägt sich in der Statistik nieder: Die Ausleihzahlen sind im Vergleich zu 2020 um etwa 16,5 Prozent zurückgegangen, im Vergleich mit dem „Normaljahr“ 2019 sogar um 25 Prozent. Das sei angesichts der Rahmenbedingungen „nicht verwunderlich“, meint Büchereileiter Rüdiger Lerche. Mit Blick auf 2022, wenn die aktuelle Omikron-Welle durch ist, ist das Büchereiteam vorsichtig optimistisch. Die erweiterten Öffnungszeiten, die seit dem Jahresanfang gelten, kämen jedenfalls gut an.

79 632 Entleihungen haben im vergangenen Jahr stattgefunden. 2020 waren es 95 302, im Jahr 2019 sogar 106 801. Bei Büchern und Zeitschriften seien die Ausleihen noch relativ konstant, während andere Medien wie Musik-CDs, DVDs, Kinder-CDs und Hörbücher kaum noch gefragt waren, so Lerche. Hier gab es im Zwei-Jahres-Vergleich Rückgänge zwischen 50 und 70 Prozent, was auch den Streamingdiensten geschuldet sei. Im Romanbereich liegen oft mehrbändige Frauenbiografien, Familiensagas, Ärztinnen- und Schwesterntrilogien aus dem 19. und 20. Jahrhundert im Trend, hat Lerche beobachtet. Ein Aus-



Bücher für die angehenden Abiturienten und Lesestart-Sets für Dreijährige: Das Büchereiteam mit (v.l.) Iris Huster, Leiter Rüdiger Lerche und Britta Wantia-Hovestadt hält für die Leserschaft allerhand parat und hofft auf ein Jahr mit deutlich weniger Corona-Einschränkungen. Foto: J. Schmer

leiheplus verzeichnete die Bücherei bei den Tonie-Hörfiguren, Kamishibai (Erzähltheater) und Lern-Hörstiften, auch Konsolenspiele waren wieder gefragt. Der Gesamtbestand an Medien ist 2021 auf 33 241 gewachsen (plus 2775).

Etwas überraschend sind die Ausleihen über das Portal bibload.de erstmals leicht rückläufig. Das gelte für den gesamten Verbund. Mögliche Gründe sieht Lerche darin, dass Verlage attraktive Werke nicht oder erst mit Verzögerung für die digitale Ausleihe zur Verfügung stellen. Die Zahl der aktiven Büchereibenutzer ist 2021 auf 1645 gesunken – im Jahr da-

vor waren es noch 1890. Dafür ist die Zahl der Neuanmeldungen von 158 (2020) auf 184 (2021) gestiegen.

„Der Veranstaltungsbe-reich lag größtenteils brach, nur 25 Aktionen konnten durchgeführt werden“, bedauert Lerche. Highlights waren – neben Führungen für Kindergartenkinder und Grundschüler – unter anderem der Sommerleseclub mit 197 Teilnehmern, die Nacht der Bibliotheken und eine Lesung mit Hermann Wenning. Ob 2022 wieder Literaturtreffs, Lesungen, Kinderveranstaltungen und Rallies für die Gesamtschüler stattfinden könnten, werde von der jeweiligen Ge-

samtlage abhängig sein. Pandemiebedingt habe die stufenweise aufeinander aufbauende pädagogische Büchereiarbeit leider ganz schöne Risse bekommen. Lerche: „Es wird Jahre dauern, bis der normale Zustand wieder erreicht ist.“

Für die angehenden Abiturienten hat die Bücherei in Absprache mit der Gesamtschule 125 Bücher angeschafft, die bei der Vorbereitung auf die Prüfungen im Frühjahr hilfreich sein können. Grundlage dafür war eine Projektförderung „Abiturhilfen“ in Höhe von 1400 Euro durch das Bistum Münster. Außerdem nimmt die Bücherei wieder an der

„Aktion Lesestart“ teil, ein bundesweites Leseförderprogramm: Eltern von dreijährigen Kindern können sich jeweils ein kostenloses Set mit Bilderbuch und Vorlesetipps abholen.

Für 2022 können sich die Leserinnen und Leser „auf ganz viele neue Bücher freuen“, kündigt Lerche an. Der Etat sei den gestiegenen Kosten für Bücher und Zeitschriften angepasst worden. Der Sommerleseclub finde dank der Förderung durch Kultursekretariat und Sparkasse wieder statt. Und die bekannte Autorin Charlotte Habersack sei für Lesungen an den Grundschulen für Mai eingeladen.